



Fragen und Antworten zum "Obstmarkt & Platz"

1. Warum soll das Herisauer Stimmvolk zum Gesamtkonzept Obstmarkt & Platz Ja sagen?

Es ist ein massvolles Projekt. Der Zeitpunkt für die Umsetzung und die inhaltliche Qualität des Projekts sind ideal. Zudem werden mit dem Agglo-Programm 5 voraussichtlich namhafte Bundesgelder die Kosten senken. Die Zeit und das Projekt sind reif für die Umsetzung.

2. Was ist das Bestechende am Gesamtkonzept Obstmarkt & Platz?

Das Projekt überzeugt mit seiner Einfachheit. Die Strassen fügen sich in die Umgebung ein und treten, im Rahmen des Möglichen, in den Hintergrund.

Die Anforderungen an die Sanierung, die Aufwertung des historischen Zentrums, die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und die Anliegen der Behindertenverbände, unter anderem mit dem attraktiven Direktzugang zur Tiefgarage, werden erfüllt.

Obstmarkt & Platz werden nicht nur optisch aufgewertet. Mit der Pflanzung von Bäumen und der Versickerung des Regenwassers wird der Ort für den Klimawandel fit gemacht.

Die Kommission des Einwohnerrats bezeichnete die Vorlage in ihrem Bericht als "konsens- und kompromissorientierte Gesamtlösung mit grossem Potenzial für Herisau".

3. Wo liegen die Nachteile?

Die Sicherheit, vor allem für spielende Kinder, muss im Auge behalten werden. De facto besteht nach der Realisierung eine Begegnungszone im Zentrum von Herisau. Die Kantonsstrasse bleibt aber formell eine «50er-Zone innerorts». Ferner ist durch die Pflasterung der Strasse mit einer höheren Lärmbelastung zu rechnen. Diese verbessert aber gleichzeitig die Sicherheit, weil weniger schnell gefahren wird und die Autos gut hörbar sind.

4. Braucht ein Dorf, das zugleich Kantonshauptort ist, einen repräsentativen Platz?

Obstmarkt & Platz sind das historische Herz von Herisau, eingerahmt von der Dorfkirche und dem Regierungsgebäude. Ein würdiges, einladendes Dorfzentrum sorgt für einen Mehrwert für alle Herisauerinnen und Herisauer und unsere Gäste. Der Obstmarkt wird vom ruhenden Verkehr entlastet und erhält das Potential für unterschiedliche Nutzungen. Es entsteht ein stimmungsvolles Ensemble, und einige Schönheiten unseres Dorfes präsentieren sich noch besser. Herisau hat einen repräsentativen, einladenden Dorfkern verdient.

5. 8,8 Millionen sind doch viel zu teuer. Kann sich Herisau das Projekt finanziell leisten?

Ja. Strassenprojekte werden über 40 Jahre abgeschrieben, das heisst die Steuerbelastung beträgt pro Person und Jahr ca. 10.92 Franken. Zudem besteht jetzt die einmalige Chance, von den Agglo-Geldern in Millionenhöhe zu profitieren. Im Übrigen würde eine reine Sanierung, die ohnehin erfolgen müsste, auch ca. 6 Mio. Franken kosten. Nur



schon im Vergleich dazu bringt das Gesamtprojekt bei Kosten von rund 12,7 Mio. Franken (inklusive Kantonsinvestitionen) einen grossen Mehrwert bei relativ geringen Mehrkosten. Die Gemeindevorlage allein beläuft sich auf 8,81 Mio. Franken.

6. Wie steht es mit Personen, die weiterhin oberirdisch auf dem Obstmarkt parkieren möchten?

Der Autoverkehr wird nicht verbannt. Von den bisher 26 Parkplätzen können die verbleibenden 8 Kurzzeitparkplätze vor der UBS und auf der Kanzel neben dem Regierungsgebäude genutzt werden, oder die Parkplätze an der Oberdorfstrasse und vor allem die Tiefgarage Gutenberg mit 198 verfügbaren Plätzen. Diese ist nach wie vor via Obstmarkt erreichbar, sogar verbessert dank dem leicht verschobenen Kreisel. Zudem ist die Parkgarage nun direkt durch einen vertikalen Zugang auf freundliche Art mit dem Obstmarkt verbunden. Dies ist ein entscheidender Gewinn. Im Übrigen stehen beim Coop weitere 34 und in der neuen Migros über 200 Parkplätze bereit.

7. Wo sind die Veloabstellplätze?

Es wird neben der Tiefgarageneinfahrt, neben dem Eingang zur UBS und neben dem Treffpunkt Veloabstellplätze geben.

8. Was sind weitere Vorteile?

Die Bushaltestellen sind ideal in bestehende Bauten (Kirchenmauer, NELO-Gebäude) integriert und behindertengerecht ausgestaltet. Es entstehen auch neue Veloabstellplätze im Zentrum und die Marktfahrer des Wochenmarktes erhalten eine bessere technische Infrastruktur. Damit in Zusammenhang ist auch wichtig, dass der Obstmarkt flexibel bespielbar wird. Zudem erhält Herisau zwei zusätzliche Brunnen (Platz, Kirchenmauer). Nicht zuletzt wird das Zentrum dank der stimmigen Beleuchtung Freundlichkeit ausstrahlen.

9. Welche Pflasterung ist geplant?

Einerseits ist die Ebenheit ein wichtiges Kriterium, gerade auch für Personen im Rollstuhl. Deshalb sind geschliffene Guber-Quarzsteine aus Alpnach vorgesehen. Andererseits dürfen sie bei Nässe nicht rutschig werden. Deshalb werden sie zusätzlich geflammt, das heisst mit Wärme so behandelt, dass die geschliffene Fläche wieder poröser und damit griffiger wird. Also etwa so, wie sie in der oberen Gossauerstrasse verlegt wurden. Diese Art der Pflasterung gilt auch für Procap als gelungen. Eine Pflasterung ist Pflicht.

10. Was ist der Plan B?

Bei einer Ablehnung des Projekts an der Urne wird es eine reine Sanierung geben, zudem müssen die Bushaltestellen behindertengerecht erstellt werden. Es wird keinen direkten Zugang zur Tiefgarage, keine freundliche Platz-Gestaltung, keine neuen Brunnen, keine neue Wartegg-Treppe, keine zusätzlichen Pflanzen und generell keine Aufwertung des Zentrums von Herisau mit Obstmarkt & Platz geben.